

1/24

43. JAHRGANG



UHU

*Auf Wiedersehen
bis 2025!*



HERAUSGEBER: TIERPARKVEREIN BERN



Ein enges Korsett

FRIEDERIKE VON HOUWALD, TIERPARKDIREKTORIN

Der Tierpark Bern ist etwas ganz Besonderes, dies nicht zuletzt dank der Unterstützung, die wir von so vielen Seiten immer wieder erhalten. Sein Bild im Wald und an der Aare, aber auch seine sehr grosszügigen Anlagen machen ihn zum charmantesten Zoo der Schweiz. Getreu unserem Motto bieten wir Tieren und Menschen «Mehr Raum für Vielfalt». Vielfalt in den Angeboten für unsere Gäste, Vielfalt aber auch im Engagement für den Natur- und Artenschutz. Das Besondere am Tierpark sind aber nicht nur seine Lage und seine schönen, naturnahen Anlagen, sondern auch die Tatsache, dass grosse Teile ganzjährig eintrittsfrei zugänglich sind.

Wege in die Zukunft

All das gute Bestehende zu sichern und gleichzeitig sich den Forderungen einer sich ändernden Gesellschaft und Wissenschaft anzupassen, das sind unsere Herausforderungen und unser Auftrag seitens der Politik. Der Tierpark Bern benötigt teilweise ein Remake, sagt etwa Reto Nause, der Präsident der Tierparkkommission, Gemeinderat der Stadt Bern und Nationalrat.

Mit diesen Herausforderungen setzt sich die Gesamtplanung 2023–2033 für Menschen und Tiere auseinander und bil-

det das strategische Fundament für die zukünftige Entwicklung des Tierparks. Projekte aus der ersten Gesamtplanung wie die schwierige Eingangssituation oder der barrierefreie Zugang von der Aare zum Dählhölzli-Zoo wurden aufgenommen sowie dringend anstehende, gesellschaftliche und arbeitstechnische Themen neu hinzugefügt. Besonders die marode Infrastruktur diverser Gebäude sorgt für Kopferbrechen und Mehrkosten. Das Ökonomiegebäude und der Eingang sind alt, stark sanierungsbedürftig und bieten unseren Mitarbeiter*innen und Gästen zu wenig Platz. Auch das Tierschutzgesetz verlangt stetige Aufmerksamkeit. Zum Wohle der Tiere müssen Anlagen und Management den neuesten Erkenntnissen angepasst werden.

Die Gesamtplanung beschäftigt sich aber auch mit den planungsrechtlichen Grundlagen. Ein Gebiet, das kaum jemandem bekannt und deshalb in der öffentlichen Diskussion leider nicht adäquat präsent ist. Die geltenden planungsrechtlichen städtischen, kantonalen und bundesrechtlichen Regelungen lassen de facto heute im Dählhölzli-Zoo keine weiteren Entwicklungs- und Veränderungsmöglichkeiten zu. Konkret bedeutet das: Von Gesetzes

wegen darf keine Tieranlage vergrössert und somit das Tierwohl verbessert werden. Das Korsett für die zukünftige Entwicklung des Tierparks ist also eng. Die Gesamtplanung kommt deshalb nicht mit ausgearbeiteten Teilprojekten daher, sondern zeigt auf einer hohen Flughöhe Bedürfnisse und Lösungen auf, mit welchen Schritten der Tierpark in die Zukunft gehen kann.

Medienhype

In den Medien wird hingegen, teils sehr unsachlich nur über die Abschaffung des «Streichelzoos», also des Kinderzoos, debattiert. Was hat es nun tatsächlich damit auf sich?

Ein moderner Eingangsbereich mit Kasse, WC-Anlagen, Shop und der Möglichkeit einer hindernisfreien Überwindung des Aarehangs wird in der Idee eines Aare-ArtenschutzZentrums vereint und auf dem Raum des heutigen Ökonomiegebäudes entstehen. Ein neues Ökonomiegebäude, welches den Bedürfnissen unserer Tierpflegenden und den heutigen Standards entspricht, wird am anderen Ende des Kinderzooareals entwickelt.

Mit der Errichtung dieser beiden Gebäude verbleibt auf dem Kinderzooareal nur wenig Raum. Während unserer Planungsarbeiten wurde uns bewusst, in welchem engem Korsett der Tierpark Bern auch auf diesem Areal für seine nötige Entwicklung steckt und welche weiteren Punkte es – neben den betrieblichen – zu berücksichtigen gilt:

In diesem UHU:



BIODIVERSITÄTSWERKSTATT 5



ROCHENBESCHÄFTIGUNG 6

- 2 Editorial
- 4 Aus der Direktion
- 8 Poster
- 10 Jahresbericht
- 11 Einladung Mitgliederversammlung
- 12 Erfolgs- und Vermögensrechnung
- 13 Budget 2023 und 2024
- 15 Ein Leben für Tiere
- 16 Aus der Geschäftsstelle und Events



Lewitzer Ponys im Kinderzoo – der doppelte Zaun verhindert, dass die Ponys unsachgemäss gefüttert werden.

- Unsere Gesellschaft verändert sich stetig und entfernt sich immer mehr von der Natur. Das hat auch Auswirkungen auf den Umgang mit Tieren. Nicht jeder weiss, wie man sich bei einer Begegnung mit einem Tier richtig verhält, nicht jede Begegnung geschieht deshalb im Einvernehmen. Nicht jede Berührung ist immer erwünscht, und so entstehen – oft auch aus Unwissen – Situationen, die für die Tiere nicht immer schön und für kleine Kinder auch gefährlich werden können.
- Der enge Kontakt mit Tieren kann eine Möglichkeit darstellen, Kindern und Erwachsenen Tiere näherzubringen. Möchte man diese direkten Tierbegegnungen, so legt der Schweizer Tierschutz (STS) viel Wert darauf, dass sie kontrolliert, begleitet und zeitlich beschränkt sind. Die Anlagen müssen grosszügige Ruhezone für Tiere anbieten, die mindestens so gross wie oder grösser als die Besucherzone sind.
- Das Wohl der Tiere gilt es genauso für Nutztiere wie für Wildtiere zu berücksichtigen. Auch die Tieranlagen im Kinderzoo müssen unbedingt dem hohen Standard des restlichen Tierparks (einer der Vorzeigezoo der Schweiz – STS) angepasst werden. Sie müssen weit mehr als die minimalen Vorgaben des Tierschutzgesetzes erfüllen.
- Der Zugang zum Tier muss durch Fachpersonen betreut werden, zum Wohle der Tiere, aber auch zum Wohle der Kinder. Es bedarf zusätzlicher Stellen im Tierpark für die Begleitung eines geführten Tiererlebnisses oder eines ganz neuen Konzeptes, wie es andere Zoos der Schweiz (z.B. Zoo Basel) anbieten.

Zukunft des Kinderzoo

Das Konzept wie auch die räumlichen Gegebenheiten des derzeitigen Kinderzoo sind nicht mehr zeitgemäss. Kein grösserer Zoo der Schweiz gestattet noch einen Gratiszugang ohne fachliche Begleitung in eine Tieranlage. Viele Menschen im Gehege bedeutet oft auch viel Stress für die Tiere. Sie ziehen sich aus ihrer eigentlichen Anlage zurück. Das entspricht nicht mehr dem heutigen Anspruch für das Tierwohl. Dank des derzeitigen grossen Engagements der Tierpflegenden werden alle Tiere gut versorgt und gepflegt. Allerdings fehlen den Tierpflegenden zusätzliche Ressourcen zur Betreuung der Gäste, um dafür zu sorgen, dass jede Begegnung nicht nur im Interesse der Gäste, sondern auch im Interesse der Tiere ist.

Wir verstehen gut, dass die Aufhebung des Kinderzoo zu Enttäuschungen führen kann, aber die Fläche auf dem Areal unten an der Aare ist sehr begrenzt und durch planungsrechtliche Vorgaben stark reglementiert. Für eine über die Standardvorschriften reichende tierschutzkonforme Umsetzung eines neuen Konzeptes Kinderzoo fehlen schlicht und ergreifend die Fläche und die Ressourcen.

Was wird nun kommen?

Die Nähe zum Tier zu erleben, bleibt ein zentrales Anliegen des Tierparks für seine Gäste. Das soll und wird auch auf dem Areal des derzeitigen Kinderzoo so sein. Kindern jeden Alters möchten wir jene Tiere näherbringen, welche mit uns um und in der Aare leben. Die neue Erlebniswelt «Wasser» wird Kinder einladen, spielerisch mit Händen und Füssen in eine Welt und ihre Lebewesen einzutauchen, welche sie mit grosser Wahrscheinlichkeit so noch nicht erlebt haben. Der Dalmazibach wird ans Licht geholt und zum Erlebnisort entwickelt, Flächen entsiegelt und sorgsam geplant, sodass Kinder mit viel Freude die Wasserwelt um «ihre» Aare erleben und Erwachsene in aller Ruhe zuschauen oder gemeinsam mit ihren Kindern in ein neues Abenteuer eintauchen können.

Die vielfältigen Tieranlagen auf dem grosszügigen Gesamtareal des Tierparks ermöglichen auch jetzt schon, Tiere gratis «hautnah» erleben zu können. Seien es die verspielten Otter, die kämpfenden Steinböcke, die kleinen Wildschweine oder die mächtigen Wisente. Wer Tiere aber noch näher erleben möchte, kann das mit unseren engagierten Mitarbeiter*innen auch jetzt schon: sei es als «Chlini Forscher*innen», bei einem Kindergeburtstag oder ganz besonders spannend bei der Mitarbeit an einem «Tag mit der Tierpflegerin und dem Tierpfleger». Unsere vielfältigen Angebote stehen an 365 Tagen im Jahr allen Menschen egal welchen Alters zur Verfügung und garantieren einmalige Erlebnisse, die man nie mehr vergisst. Dabei wünsche ich allen viel Spass! ■



Der schöne Weg zu mehr Raum für Vielfalt

FRIEDERIKE VON HOUWALD, TIERPARKDIREKTORIN

2023 war ein spannendes und erfolgreiches Jahr. Alles begann damit, dass im Aktivitätenkalender einige neue wie aber auch altbewährte Angebote für unsere Besucher*innen geschaffen bzw. reaktiviert wurden. Gleichzeitig konnte der freiwillige Naturschutzfranken an der Kasse eingeführt werden. Beides wurde rege durch unsere Gäste angenommen. Die Zahlen gaben dann auch Anlass zur Freude: Zum ersten Mal in seiner Geschichte konnte der Tierpark Bern regionale Natur- und Artenförderprojekte finanziell unterstützen und einen noch nie dagewesenen Buchungsrekord bei seinen Angeboten verzeichnen.

Hier ein paar Highlights: Der ausserordentlich beliebte UHU-Klub wurde nach einer Absenzeit von zwei Jahren wieder eingeführt. Das Erfolgsrezept liegt in seiner Ausrichtung, aber noch viel mehr in seiner Leitung! Karina Studer, langjährige Tierpflegerin im Tierpark Bern, ist nicht nur ein grosser Kinderfan und weiss, wie man spannende Tiergeschichten erlebbar

macht, sie ist auch die neue Leiterin des UHU-Klubs. Vielen Dank Karina, Du zauberst immer wieder ein Leuchten in die Augen der Kinder!

Besonders beliebt sind aber auch die Angebote wie Tatort Tier, ein Tag mit dem Tierpfleger/der Tierpflegerin, die Chline Dählhölzli Forscher*innen (Angebote für Kinder ab 3 Jahre), Übernachtungen im Tierpark, Kindergeburtstage und Führungen. Ganz nach dem Motto «Mehr Raum für Vielfalt» bietet die Vielfalt an Angeboten unseren Besucher und Besucherinnen wunderbare und einmalige Einblicke in die faszinierende Welt der Tiere.

Auch die Kurse für Schulen und Angebote für Klassen wurden im Jahr 2023 so rege gebucht wie noch nie. Was die Statistik nicht aufzeigt, sind jedoch die vielen Absagen, die leider vorgenommen werden mussten. Im Moment mangelt es schlicht und ergreifend an Räumen und Personal, um allen Anfragen gerecht werden zu können. Umso wichtiger ist die

neue Gesamtplanung des Tierparks, die unter anderem auch Infrastrukturmöglichkeiten erschaffen möchte, um in Zukunft diesen Nachfragen gerecht werden zu können.

Die Bereitschaft seitens Besucher*innen, den freiwilligen Naturschutzfranken zu bezahlen, gaben ebenfalls Anlass zur Freude. Über 100 000 CHF konnten so eingenommen werden. Mit diesem Geld wurden zum ersten Mal Projekte im Kanton Bern für Feuersalamander, Sumpfspitzmäuse, europäische Fischotter und einheimische Insekten gefördert. Aber auch auf internationaler Ebene konnte der Tierpark mithelfen, Korallen und Riffe im Indischen Ozean zu schützen.

Der Erfolg des Jahres gebührt vollumfänglich allen Menschen, die an 365 Tagen im Jahr nicht nur für eine gute Tierhaltung sorgen, sondern auf vielfältigste Art und Weise das Wissen um die Tiere nach aussen tragen! Dazu gehören neben 60 Festangestellten des Tierparks auch rund 60 sehr engagierte Menschen, wie die Ranger des BärenParks und des Dählhölzlis, das Infomobilteam, die Personen, welche die Kindergeburtstage so liebevoll durchführen, all jene, die wunderbare Führungen zu spannenden Themen machen, jene, die mithelfen, Schulklassen zu unterrichten oder die «Chline Forscher*innen» an die Hand nehmen, und last, but not least auch jene, die hinter den Kulissen für reibungslose Buchungen und Abläufe der Events sorgen! Ihnen allen ein grosses Dankeschön, es ist Ihr Erfolg!!

Zum Schluss ein grosses MERCI an unsere Gäste, die uns so tatkräftig besuchen und unterstützen. Sie alle helfen mit, Arten zu schützen und Lebensräume zu erhalten. Der Tierpark Bern sagt Danke! ■



Fischotter im Tierpark. Unter anderem konnte auch ein Projekt von Pro Lutra zum Fischotter durch den Naturschutzfranken unterstützt werden.



Biodiversitätswerkstatt – ein Gemeinschaftsprojekt

PETER SCHLUP, BILDUNG UND ERLEBNIS

Hinter dem komplizierten Wort «Biodiversitätswerkstatt» versteckt sich ein tolles schulisches Angebot in Bern. Der Tierpark Bern ist einer der vier Partner, die unter dem Titel «Vielfalt erleben, verstehen und fördern» bereits zum vierten Mal Schüler*innen von 5. und 6. Klassen unterrichten.

Der Erhalt und die Förderung der Biodiversität in der Schweiz ist ein hoch aktuelles Thema. Die Vielfalt der Lebewesen hierzulande ist seit Jahren stark unter Druck, und die roten Listen der gefährdeten Pflanzen- und Tierarten werden jedes Jahr länger. Es sind dringend konkrete Massnahmen gefragt und ebenso ein umfassender Wissenstransfer zum Thema Biodiversität, ihrer Bedeutung für den Menschen und dem nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. Aus diesem Grund haben vier naturpädagogische Lernorte in Bern die Biodiversitätswerkstatt für Schulen ins Leben gerufen. Neben dem Tierpark Bern sind der Botanische Garten, das Pro Natura Zentrum Eichholz und das Grüne Klassenzimmer der Stadt Bern dabei.

Botanischer Garten

Mit seiner eindrucksvollen Pflanzenvielfalt, in der auch viele Tiere leben, bietet der Botanische Garten einen idealen Rahmen für den Einstieg ins Thema Biodiversität. Anhand ausgewählter Pflanzenbeispiele und eigener Entdeckungen erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in das fragile Netzwerk der Artenvielfalt und setzen sich mit der Bedeutung von Biodiversität für die Menschen auseinander.

Tierpark Bern

Nach dem Einstieg ins Thema lernen die Schüler*innen im Tierpark Bern in einem interaktiven Unterricht, wie sich Tiere an ihren Lebensraum anpassen, wie sie die vorhandenen Ressourcen nutzen und wie sie auf den Klimawandel reagieren. Verschiedene Aufgaben sind in zwei Lebensräumen, dem «tropischen Regenwald» und der «Atlantikküste Nordeuropa» zu erledigen. Da dieser Teil der Werkstatt im

Winter stattfindet, erfahren die Schüler*innen hautnah die unterschiedlichen Temperaturen: Bei den Papageitauchern im nordischen Klima sind klamme Finger beim Ausfüllen der Arbeitsblätter vorprogrammiert, im tropischen Klima im Vivarium wird die Winterjacke schnell überflüssig. Anhand dieser Erlebnisse bei den lebenden Tieren in den verschiedenen Klimazonen und unter Einsatz von zahlreichen tierischen Materialien wie Fellen, Schädeln, Federn usw. wird die Biodiversität direkt erfassbar.

Pro Natura Zentrum Eichholz

Als nächstes Erlebnis steht der Besuch des Zentrums Eichholz auf dem Programm. Dort lernen die Schüler und Schülerinnen den Lebensraum «Aue» kennen, welcher vielerorts durch menschlichen Einfluss stark beeinträchtigt wurde und sich später wieder in eine Biodiversitäts-oase zurückverwandelt hat. Das Reservat Eichholz ist ein gelungenes Beispiel für eine Rückeroberung durch die Natur und zeigt, wie wichtig Rückzugsgebiete für Pflanzen und Tiere im urbanen Raum sind.

Grünes Klassenzimmer der Stadt Bern

Zum Schluss der Werkstatt können die Schüler*innen im Grünen Klassenzimmer selbst anpacken und die Artenvielfalt mit einem Natureinsatz konkret fördern. Sie lernen dabei, wie Biodiversität konkret gefördert werden kann und werden motiviert, sich aktiv für den Naturschutz einzusetzen. ■



Die Biodiversitätswerkstatt im Tierpark Bern: Schüler*innen erleben das Ökosystem «Atlantikküste Nordeuropa» ... (Foto: Claudia Huber)



... und das Ökosystem «Tropischer Regenwald». (Foto: Marian Krebs)



Auch Fische brauchen Beschäftigung

DINA GEBHARDT, KURATORIN, UND BASIL STALDER, TIERPFLEGER

Die drei Leopolds Stachelrochen im Tierpark Bern erhalten seit einigen Monaten durchsichtige Acrylrohre, mit welchen sie sich ausgiebig beschäftigen. Was hat es damit auf sich?

Im Herzen des Tierpark Bern eröffnet sich Besuchern ein faszinierendes Unterwasserreich: das Amazonas-Becken, Heimat von drei Leopolds Stachelrochen (*Potamotrygon leopoldi*). Diese atemberaubenden Süsswasserrochen teilen ihr Zuhause mit Pacus, Silbergabelbärten, Augenfleck-Kammbarsch und Spatelwelsen.

Der Leopolds Stachelrochen ist eine endemische Art des Xingu-Flussbeckens in Brasilien. Das heisst, er kommt natürlich ausschliesslich dort vor und sonst nirgendwo auf der Welt. Von der IUCN Red List als «gefährdet» (VU) eingestuft, ist ihre Präsenz im Tierpark wichtig, um auf gefährdete Tierarten und Lebensräume aufmerksam zu machen.

Kenntnis der Biologie als Inspiration

Das tägliche Leben der Leopolds Stachelrochen im Tierpark Bern wird nicht nur von natürlichen Strömungen, sondern auch

von einer innovativen Form der Unterwasserbeschäftigung geprägt. Die Herausforderung besteht darin, die Tiere auf eine Weise zu beschäftigen, die sowohl ihre physiologischen als auch ihre Verhaltensbedürfnisse erfüllt, ohne dabei die Wasserqualität zu beeinträchtigen. Basil Stalder, Tierpfleger im Revier Aquarium, weiss, es dürfen keine Fremdstoffe durch zerfallende Materialien im Wasser landen und die Wasserwerte beeinflussen.

Immer auf der Suche nach geeigneter Beschäftigung für die Tiere lässt sich Basil von dem Verhalten und der Biologie der Rochen inspirieren. Die Lösung? Acrylrohre. Diese lebensmittelechten, transparenten und leicht zu reinigenden Rohre dienen als Grundlage für eine Reihe von Beschäftigungsmöglichkeiten und Futterautomaten. Durch die gezielte Verwendung dieser Rohre wird nicht nur die Fütterung für jedes Individuum optimiert, sondern auch das natürliche Verhalten der

Stachelrochen gefördert. Nun ist es wichtig, zu wissen, wie und was ein Süsswasserstechrochen frisst.

Die einzigartigen Sinnesorgane der Stachelrochen, die sogenannten «Lorenzini-Ampullen», ermöglichen es den Rochen, elektrische Reize wahrzunehmen. So registrieren sie die kleinsten Muskelbewegungen von Beutetieren, die sich im Boden verstecken. Rochen haben stark modifizierte Kiefer, welche für die Nahrungsaufnahme vorgestülpt werden. Sobald die Beutetiere aufgespürt sind, werden sie zusammen mit Sand eingesaugt. Das eingesaugte Substrat wird durch Spritzlöcher «Spiraculum» gefiltert. Diese Spritzlöcher befinden sich hinter den Augen der Rochen.

Ausleben des natürlichen Jagdinstinkts

Die von Basil Stalder entworfenen, mit Löcher angereicherten Acrylrohre, werden nun regelmässig mit Nahrung für die Rochen, zum Beispiel Würmern, Bachflohkrebsen und Hüpferlingen, bestückt. Durch die Auseinandersetzung mit den Acrylrohren können die Rochen ihre natürlichen Jagdinstinkte ausleben. Die Rohre



Zwei weibliche und ein männlicher Leopolds Stachelrochen leben im Amazonasbecken.



Basil Stalder ist seit 2023 Tierpfleger im Tierpark Bern.

beinhalten Beute, welche die Rochen dann geschickt einsaugen und mithilfe ihrer Spritzlöcher filtern.

Diese raffinierte Beschäftigungsmethode bietet nicht nur eine gezielte Fütterung für alle Individuen im Becken, sondern fördert auch das natürliche Verhalten der Tiere. Darüber hinaus verhindert sie, dass Beckenmitbewohner und Nahrungskonkurrenten das Futter stibitzen. Und sie sorgt dafür, dass die Stachelrochen bis zu sechs Stunden lang aktiv beschäftigt sind, wobei die Lochgrösse in den Acrylrohren die

Dauer beeinflusst. Ein voller Erfolg für die innovative Idee des Tierpflegers.

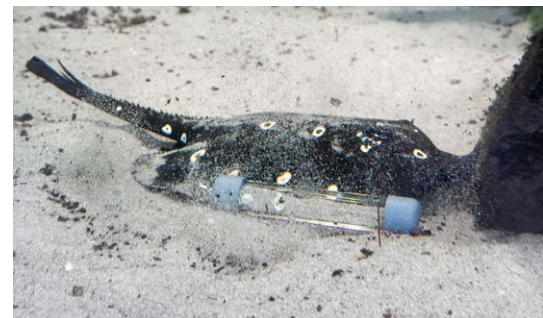
Die Gäste des Tierparks Bern können nun nicht nur Spannendes über die faszinierende Welt der Leopolds Stachelrochen erfahren, sondern auch diese speziellen Fütterungen miterleben und den Wasserbewohnern beim Fressen zusehen – eine Erfahrung, die nicht nur informativ, sondern auch unterhaltsam ist. ■

Leopolds Stachelrochen *Potamotrygon leopold*

Ordnung:	Stechrochenartige (Myliobatiformes)
Familie:	Süsswasserstechrochen (Potamotrygonidae)
Lebensraum:	Xingu-Flussbecken in Brasilien, vergräbt sich zum Ruhen im Sand
Ernährung:	Bodenbewohnende Wirbellose zum Beispiel: Schnecken und Krebstiere
Fortpflanzung:	Ovovivipar – lebendgebärend mit einem jährlichen Fortpflanzungszyklus, der stark von Hochwasser und Trockenzeit des Flusses beeinflusst wird. Nach fünf bis sechs Monaten Trächtigkeit kommen mit Beginn der Trockenzeit durchschnittlich fünf Jungtiere zur Welt
Achtung, giftig:	An der Oberseite des Schwanzes hat der Rochen einen oder mehrere Giftstacheln, die mit Giftdrüsen in Verbindung stehen.
In der Natur bedroht:	Die Art wird in der Natur als gefährdet eingestuft, da ihr Lebensraum durch Stauseen, Bergbau, Landwirtschaft und Viehzucht, Entwaldung und Klimawandel zerstört wird.



Basil Stalder hat sich die innovative Rochenfütterung ausgedacht.



Indem sich die Rochen mit den Acrylrohren auseinandersetzen, leben sie ihren natürlichen Jagdinstinkt aus und sind über Stunden beschäftigt.



UHU-POSTER



Tierart

EUROPÄISCHER LAUBFROSCH





Jahresbericht des Präsidenten

SERGIO ZANELLI, PRÄSIDENT TIERPARKVEREIN

Liebe Tierparkfreundin
Lieber Tierparkfreund

Ein herausragendes Tierparkjahr liegt hinter uns – 2023 darf unser Tierpark nebst wiederum sehr vielen Besuchern auf Rekordbuchungen seiner Erlebnisangebote zurückblicken. Wiederum haben mehr als 310000 grosse und kleine Menschen unseren Dählhölzli-Zoo besucht, das ist die dritthöchste Gästezahl nach 2009 und dem Rekordjahr 2022.

Unser Tierpark verzeichnete 2023 Rekordzahlen bei den Buchungen von Kindergeburtstagen (+10%), Führungen (+5%) und speziellen Events wie «Tag mit dem Tierpfleger» (+21%) und «Tatort Tier» (+35%), sowie Schulkursen und Workshops (+52%), jeweils im Vergleich zum Vorjahr.

Dies ist die Bestätigung für den Weg des Tierparks, sich verstärkt aktiv und tatkräftig für den regionalen, nationalen und internationalen Natur- und Artenschutz einzusetzen, welcher vor zwei Jahren eingeschlagen wurde. Dieser Trend freut uns als Vorstand sehr, und wir werden alles unternehmen um als Tierparkverein diese Entwicklung auch in Zukunft erfolgreich zu unterstützen und mitprägen zu können.

Unser Vorstand hat die diversen Geschäfte des Tierparkvereins im letzten Jahr in vier Sitzungen traktandiert und bearbeitet. Alle Mitglieder setzen sich dafür ein, die ihnen übertragenen Aufgaben im Sinne des Gesamtvorstandes wahrzunehmen. Ich danke allen Vorstandsmitgliedern herzlich für ihren Einsatz und für die zielführende Diskussion – ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Leider hat Stefanie Gerber im letzten Jahr ihren Austritt aus dem Vorstand des Tierparkvereins gegeben, was wir sehr be-

dauern. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich für ihr Wirken und ihre stets wertvollen Inputs.

Nach 24 Jahren hat ausserdem unser ehemaliger Kurator, Dr. Marc Rosset, die Verwaltung und Betreuung der Tierpatenschaften am 1. Juli 2023 in die getreuen Hände der ebenfalls langjährigen Tierparkmitarbeiterin Judith Stoller übergeben. Danke lieber Marc für deinen Einsatz und deine Unterstützung in den vielen vergangenen Jahren.

Am 20. September durften wir bei toller Stimmung das Tierparkfest feiern und mit den Mitarbeitern und Freiwilligen des Tierparks inmitten unserer Tiere gemeinsam anstossen und dabei zahlreiche neue Tierparkmitarbeiter kennenlernen. Dieses Fest soll jeweils ein kleines Dankschön für ihren engagierten und unermüdlichen Einsatz zugunsten unserer Tiere sein.

Die Finanzierung der neuen Bienenfreseranlage wurde im Oktober lanciert und sichergestellt – wir freuen uns auf die Eröffnung im Juni 2024.

Unser langjähriger Geschäftsführer Mathias Zach darf ein weiteres erfolgreiches Vereinsjahr verbuchen. Sein fokussierter und umsichtiger Einsatz, u.a. die Förderung von Social-Media-Posts bringen dem Verein hohe Visibilität und Kredibilität und bringen ihn vorwärts. Danke vielmals lieber Mathias für deinen sehr geschätzten Einsatz – merci!

Auch der Zooshop ist äusserst erfreulich unterwegs – der Shop konnte seinen Gewinn erneut steigern und die Leiterin Marlies Gyger und ihrer Mitarbeiterinnen pflegen die kleinen, aber auch grossen Kundinnen und Kunden vorbildlich. Herzlichen Dank dafür.

Und was lief im Vereinsjahr 2023 sonst noch:

- Im März durften wir eine wunderbare Reise ins faszinierende Namibia durchführen gefolgt von einer spannenden Zooreise nach Nürnberg.
- Am Sonntag 13. August, haben wir erneut unseren traditionellen Anlass «Jazz im Tierpark» erfolgreich durchgeführt.
- UHU – Sie fanden auch letztes Jahr unser attraktives und beliebtes Tierparkblatt 4x in Ihren Briefkästen oder online.
- Der Zookalender erfreut sich immer noch grosser Beliebtheit und steht oder hängt in zahlreichen Wohn- oder Kinderzimmern.

Nur mithilfe der finanziellen Beiträge unserer Tierpaten, Sponsoren und Spendern von Legaten können wir unseren geliebten Tierpark finanziell zielführend unterstützen – dafür danke ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstandes von Herzen.

Wir danken ebenfalls der Tierparkdirektorin, Dr. Friederike von Houwald, und ihrem Team für die konstruktive Zusammenarbeit und freuen uns gemeinsam mit ihnen den Tierpark auch in Zukunft gestalten zu dürfen.

Im Namen des Vorstandes danke ich Ihnen, liebe Mitglieder, für das uns entgegengebrachte Vertrauen und versichere Ihnen, dass wir das Wohl der Tiere auch in Zukunft hochhalten werden. ■

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

FREITAG, 31. MAI 2024, 18.00 UHR IM TIERPARK BERN, EULEN BISTRO, BERN

Traktanden

1. Begrüssung, Wahl eines Stimmzählers
2. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 4. April 2023 – im UHU 2, 2023 publiziert
3. Jahresbericht 2023
4. Jahresrechnung 2023 und Bericht der Kontrollstelle
5. Déchargeerteilung an den Vorstand
6. Tätigkeitsprogramm 2024
7. Budget 2024
8. Festsetzung des Jahresbeitrages 2025 (wie 2024)
9. Anträge aus dem Mitgliederkreis (spätestens bis 15. Mai schriftlich einzureichen)
10. Wahl des Präsidenten
Wahl des Vorstandes
Wahl neuer Vorstandsmitglieder:
Vorschlag Vorstand: Susan Renz, Thomas Knuchel, Thomas Lauper
11. Ernennung von Ehrenmitgliedern
12. Verschiedenes

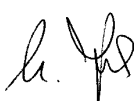
Am Schluss der MV stellt die Kuratorin, Meret Huwiler, die neue Bienenfresseranlage vor.

Anschliessend sind Sie zum reichhaltigen Apéro eingeladen.
Die Mitgliederversammlung findet im Tierpark Bern statt. Ab 17.15 Uhr
freier Eintritt für Mitglieder des Tierparkvereins Bern.

Mit freundlichen Grüssen
TIERPARKVEREIN BERN



Sergio Zanelli
Der Präsident



Mathias Zach
Der Geschäftsführer

Mitgliederbestand

BESTAND UND VERÄNDERUNGEN

Bestand per	31.12.23	31.12.22	Veränderung
Einzelmitglieder	3 198	3 261	-63
Familienmitglieder	2 890	2 960	-70
Kollektivmitglieder	62	66	-4
Mitglieder auf Lebenszeit	1 114	1 116	-2
Kollektivmitglieder auf Lebenszeit	17	17	0
Stifter	12	12	0
Ehrenmitglieder	9	9	0
Vorstandsmitglieder	5	6	-1
Tierparkpaten	1 583	1 625	-42
Total	8 890	9 072	-182

Vermögensrechnung

PER 31. DEZEMBER 2023 (IN CHF)

	Aktiven	Passiven
Postfinance	18 459.16	
Banken	1 038 168.25	
Anlagekonten	1 010 232.80	
Wertschriften	3 447 934.43	
Debitoren VST	7 857.90	
Aktive Rechnungsabgrenzung	589.07	
Warenbestand	4 000.00	
Kreditoren		3 379.55
Passive Rechnungsabgrenzung		13 650.28
Tierpatenschaften		757 373.14
Seehund Fonds		1 850 000.00
Vermögen		2 506 602.60
Gewinn		396 236.04
	5 527 241.6	5 527 241.61

Erfolgsrechnung

PRO 2023 (ABGESCHLOSSEN PER 31. DEZEMBER 2023) (IN CHF)

	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge		152 076.57
Spenden		8 161.60
Legate		295 150.00
Zookalender		
Einnahmen	60 152.30	
Ausgaben	21 931.35	38 220.95
Finanzgewinn		143 293.76
Zooshop		10 000.00
Allgemeiner Aufwand		
Hauptversammlung und Vorstand	17 435.10	
Kurzfristige Aktionen	-	
Geschäftsstelle		
Sekretariat	36 000.00	
Kasse	28 200.00	
Verwaltung Zooshop	8 400.00	
Materialaufwand	5 622.81	
MWST	5 590.20	
Rechnungsaufwand, Porto, Gebühren	16 643.22	
Versicherungsaufwand	1 106.10	
Warenaufwand und Zeitschrift		
Werbeprodukte	4 898.48	
UHU-Zeitschrift	57 662.35	
Öffentlichkeitsarbeiten und Veranstaltungen		
Patentag	6 802.85	
Jazz im Tierpark	7 179.01	
Mitarbeiterfest Tierpark und Vorstand	4 367.10	
Beitrag Tierpark	20 000.00	
Zoofördererkonferenz Bern	4 994.25	
Mitgliederwerbung		
Internet, Instagram + Facebook	14 252.64	
Mitgliederwerbung	11 512.73	
Zwischentotal	250 666.84	646 902.88
	250 666.84	
Gewinn	396 236.04	
	646 902.88	646 902.88

Budget Tierparkverein

2023 (IN CHF)

	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge		160000.00
Mitgliederspenden		15000.00
Legate		50000.00
Zookalender		42000.00
Kapitalertrag		50000.00
Zooshop		10000.00
		327000.00
Allgemeiner Aufwand		
Hauptversammlung und Vorstand	17000.00	
Kurzfristige Aktionen	10000.00	
Geschäftsstelle		
Sekretariat	36000.00	
Kasse	28200.00	
Verwaltung Zooshop	8400.00	
Materialaufwand	6000.00	
MWST	6000.00	
Rechnungsaufwand, Porto, Gebühren	20000.00	
Versicherungen	1100.00	
Warenaufwand		
Werbeprodukte Tierparkverein	4500.00	
UHU-Zeitschrift	65000.00	
Öffentlichkeitsarbeiten und Veranstaltungen		
Patentag	8000.00	
Wolverines Jazz im Tierpark	8000.00	
Mitarbeiterfest Tierpark und Vorstand	7000.00	
Beitrag Tierpark	20000.00	
Zoofördererkonferenz Bern	5000.00	
Mitgliederwerbung		
Internet, Instagram + Facebook	15000.00	
Mitgliederwerbung, Marketing, Wettbewerb	12000.00	
	277200.00	
Gewinn		49800.00
Total	327000.00	327000.00

Bericht der Revisoren

An die ordentliche Mitgliederversammlung des
Tierparkvereins Bern über das Rechnungsjahr **2023**

Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns durch Art. 7 des Verwaltungsreglements des Tierparkvereins Bern übertragenen Auftrages haben wir heute die Jahresrechnung pro 2023 geprüft.

Sämtliche Belege wurden uns vorgelegt; sie stimmen mit der Erfolgs- und Vermögensrechnung überein.

Die ausgewiesenen Saldi sind richtig. Die Rechnungsführung und Vermögenslage entsprechen den statutarischen Bestimmungen. Die Buchhaltung ist sauber und ordnungsgemäss geführt.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung pro 2023, abschliessend mit einem Gewinn von **CHF 396 236.04** und einem Reinvermögen von **CHF 2 902 838.64**, zu genehmigen und dem Geschäftsführer und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Zooshop

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung pro 2023, abschliessend mit einem Gewinn von **CHF 28 926.74** und einem Eigenkapital von **CHF 137 743.33** zu genehmigen und dem Geschäftsführer und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Bern, 6. Februar 2024

Die Rechnungsrevisoren



Andreas Lehmann



Hanspeter Schertenleib

Budget Tierparkverein

2024 (IN CHF)

	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge		152000.00
Mitgliederspenden		15000.00
Legate		50000.00
Zookalender		40000.00
Kapitalertrag		50000.00
Zooshop		15000.00
		322000.00
Allgemeiner Aufwand		
Hauptversammlung und Vorstand	18000.00	
Kurzfristige Aktionen	10000.00	
Geschäftsstelle		
Sekretariat	36000.00	
Kasse	28200.00	
Verwaltung Zooshop	8400.00	
Materialaufwand	7000.00	
MWST	6000.00	
Rechnungsaufwand, Porto, Gebühren	20000.00	
Versicherungen	1100.00	
Warenaufwand		
Werbeprodukte Tierparkverein	4500.00	
UHU-Zeitschrift	60000.00	
Öffentlichkeitsarbeiten und Veranstaltungen		
Patentag	7500.00	
Wolverines Jazz im Tierpark	7000.00	
Mitarbeiterfest Tierpark und Vorstand	6000.00	
Beitrag Veranstaltungen Tierpark	20000.00	
Zoofördererkonferenz Bern	33000.00	
Mitgliederwerbung		
Internet, Instagram und Facebook	18000.00	
Mitgliederwerbung, Marketing, Wettbewerbe	12000.00	
Bienenfresser	10000.00	
	312700.00	
Gewinn	9300.00	
Total	322000.00	322000.00

Aus dem Zooshop

MATHIAS ZACH, GESCHÄFTSFÜHRER

Auch dieses Jahr können wir ein ausgezeichnetes Ergebnis vorweisen. Der Shop wird rege besucht, und die Mitarbeiterinnen erfreuen sich über den Austausch mit den Besuchern. Selbstverständlich können Sie sich im Zooshop auch über eine mögliche Mitgliedschaft beim Tierparkverein erkundigen.

Das Tierparkrestaurant wird renoviert, und deshalb ist es mindestens bis 2025 geschlossen. Vor dem Shop gibt es einen Kaffeeautomaten sowie einen für Softgetränke. Glace und kleinere Süssigkeiten sind auch im Geschäft erhältlich. Dank dem unermüdlichen Einsatz erfüllen die 5 Frauen vom Shop jegliche Wünsche. Stellvertretend danken wir Marlies Gyger, welche das Team souverän durch das Jahr geführt hat.

Das Jahr 2023 schliesst mit einem Gewinn von CHF 28'926.74 ab. Der Gesamtumsatz im Jahr 2023 beträgt CHF 213'451.00.

Der Zooshop hat ein Eigenkapital von CHF 137'743.33.



Ein Leben für Tiere

BABETTE KARLEN, VORSTANDSMITGLIED

Erika Siegenthaler hat Jahrgang 1946 und wächst als Einzelkind einer Unternehmerfamilie in Bern auf, schon damals begleitet von Deutschen Schäferhunden und einem Berner Sennenhund! Ihr Vater will von einer Tierärztin im Haus nichts wissen, er möchte Erika in seiner Firma sehen. Also folgt ein Diplom der Handelsschule in La Neuveville und ein Englischdiplom während eines Sprachaufenthaltes in London. Zurück in Bern, steigt Erika in der Firma ihrer Eltern ein und erkennt immer besser, was es heisst, Führung und Verantwortung für die Angestellten zu übernehmen.

Sie macht die Bekanntschaft eines Military-Reiters, also heisst es «ab aufs Pferd»! Das richtige ABC des Reitens lernt sie in den Reitstunden bei Rittmeister De Stouz in der Reitschule Bern. Bei Sitzkorrekturen gibt's schon mal einen «Zwick» mit der langen Longierpeitsche. So kann Erika auch ihre eigenen Pferde in Springprüfungen gut präsentieren.

Nach der Rückkehr aus Amerika und dem frühen Tod ihres Vaters führt Erika mit ihrer Mutter das Familienunternehmen weiter. Lastwagenfahren ohne absolvierte Prüfung ... kein Problem! Und zu Hause immer freudig erwartet von ihrer Dogge Arco! Ihre Vernetzung mit dem Berufsverband ASTAG wird immer enger, und Erika wird auch dessen erste weibliche Präsidentin.

Mit ihrem langjährigen Partner HR Ramseier (Baubranche) zieht Erika 1989 ins «Gesindehaus» des Bauerngutes in Niederbottigen ein. Gemeinsam wird ihr Besitz um- und ausgebaut, und sie unternehmen, in diesen glücklichen Jahren, viele wunderschöne Reisen rund um den Globus.

Es folgen die Wahlen für die SVP in den Berner Stadtrat und in den Grossrat, und während zehn Jahren übernimmt Erika die Leitung der Stiftung Wildtierstation Utzenstorf, ein zeitintensiver, aber sehr lehrreicher Lebensabschnitt.

Die Initialzündung zum Engagement im Tierparkverein (TPV) ist eigentlich ein verletzter Igel, den sie Tierarzt Dr. P. Sterchi (Präsident TPV) vorstellt. Seine Therapievorschlüsse werden umgesetzt, und der Igel kann in die Freiheit entlassen werden. Nach der Karriere in der Politik wird Erika von Dr. P. Sterchi für den Vorstand des Tierparkvereins vorgeschlagen und auch gewählt. Sie arbeitet mit verschiedenen Präsidenten und einer Präsidentin zusammen und übernimmt für sechs Jahre selbst das Präsidium. Damit nimmt sie auch Einsitz in der Tierparkkommission der Stadt Bern. Diese Präsidialzeit ist geprägt von der Zusammenarbeit mit Tierparkdirektor Dr. B. Schildger. Sein Motto: «Mehr Platz für weniger Tiere» zeigt sich in vielen Neu- und Umbauten (z.B. Wisentsteg, Seehundanlage, Eulenvoliere usw.), deren Projek-



Erika Siegenthaler und Cane Corso Atlas
(Foto: Babette Karlen)

tierung und Realisierung der TPV finanziell unterstützt.

Aber Erika Siegenthalers «Leben für Tiere» nimmt auch einen grossen Platz ihres Privatlebens ein, denn Niederbottigen bietet heute über 80 Tieren ein Zuhause. Es beginnt mit zwei Eseln. Es folgen Minipigs, Alpakas, Capibaras, Hühner, und im grossen Teich tummeln sich Kois und Störe. Diese grosse Aufgabe meistert Erika gemeinsam mit treuen Helfern und Helferinnen und dem guten «Hüter» Cane Corso Atlas!

Liebe Erika, der Vorstand des Tierparkvereins dankt Dir von Herzen für Dein langjähriges Engagement im Verein und wünscht Dir für die Zukunft gute Gesundheit, Zufriedenheit und viel Energie in Deinem kleinen Paradies in Niederbottigen. ■

Impressum:

Herausgeber: Tierparkverein Bern,
Mathias Zach,
Gerechtigkeitsgasse 22, 3011 Bern
www.tierparkverein.ch/info@tierparkverein.ch

Redaktion: Friederike von Houwald,
Babette Karlen, Mathias Zach, Doris Slezak

Gestaltung und Gesamtherstellung:
Stämpfli Kommunikation, staempfli.com
Erscheinung: vierteljährlich
Auflage: 12000 Exemplare
Copyright: Tierparkverein Bern
Reproduktion mit Quellenangabe gestattet
Mehr unter www.tierparkverein.ch



TIERPARK BERN
Dählhölzli + BärenPark

Aus der Geschäftsstelle

MATHIAS ZACH, GESCHÄFTSFÜHRER

Liebe Tierparkfreunde

Das Tierparkrestaurant ist für einige Zeit wegen Renovierung geschlossen, somit mussten wir für die Hauptversammlung einen neuen Ort suchen. Das Naheliegendste war das Eulen Bistro im Tierpark. Wir werden wiederum eine Open-Air-Veranstaltung durchführen: Am Freitag, 31. Mai 2024, im Tierpark Bern beim Eulen Bistro. Die Hauptversammlung startet um 18 Uhr. Ab 17.15 Uhr haben Vereinsmitglieder kostenlosen Eintritt, um an der Versammlung teilnehmen zu können.

Bitte Kleidung der Witterung anpassen. Im Juni wird voraussichtlich die neue Bienenfresseranlage eröffnet. Dies ist für uns die Gelegenheit, um das neuste Projekt an der Hauptversammlung vorstellen zu können.

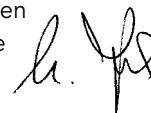
Das Heft UHU wird wie gewohnt auch dieses Jahr viermal erscheinen. Die Tierparkreise nach Rostock findet Mitte Juni statt.

Der Erfolg gibt uns recht, und somit findet auch dieses Jahr am 18. August 2024 «Jazz im Tierpark» mit der erfolgreichen Wolverines Jazzband statt.

Vieles wird teurer, und überall wird gespart, deshalb freuen wir uns sehr über die Treue zum Tierparkverein Bern und die vielen Spenden, welche wir jeweils erhalten. Wir setzen die Mittel weiterhin vorwiegend für neue Anlagen oder für das Tierwohl ein.

Wir sprechen nochmals vielen Dank aus für das Begleichen des Mitgliederbeitrags. ■

Mit freundlichen Grüssen
aus der Geschäftsstelle



EVENTS



4. JUNI 2024
DIE FABELHAFTE
WELT DER KÄFER



(Ent)Führung in die Welt der Käfer
mit Blick in die Zucht im Tierpark




4. MAI 2024
MORGENERWACHEN
BEI DEN TIEREN

* Führung ganz früh am Morgen,
bevor die Tierpflegenden da sind



DIE WELT DER
EINHEIMISCHEN AMPHIBIEN
UND REPTILIEN

14. MAI 2024 

Einheimische Amphibien und
Reptilien – mit spannenden Infos
und lebenden Tieren 